|  |
| --- |
| **UV 10.2** **Auf der Suche nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten – Musik und Malerei zu Beginn des 20. Jahrhunderts in Wien**etwa 16 Std. |
| **Inhaltsfeld:** Entwicklungen **Inhaltlicher Schwerpunkt:** Musik im historisch-kulturellen Kontext:Musik um 1900 |
| **Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen** | **Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen** | **Didaktische und methodische Festlegungen** | **Individuelle Gestaltungsspielräume** |
| ***Rezeption* Rezeption**Die Schülerinnen und Schülerbeschreiben und vergleichen differenziert subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,benennen auf der Grundlage von traditionellen und grafischen Notationen differenziert musikalische Strukturen,analysieren unter Verwendung geeigneter Fachmethoden (motivisch-thematische Analyse, detaillierte Formanalyse) musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung.Reflexion_1 **Reflexion**Die Schülerinnen und Schülererläutern und diskutieren zentrale Aussagen in musikbezogenen Texten im Hinblick auf eine übergeordnete Problemstellung,strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten in einem thematischen Kontext,ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse differenziert in übergeordnete thematische Kontexte ein, beurteilen begründet Musik, musikbezogene Phänomene und Haltungen auf der Grundlage fachlicher und kontextbezogener Kenntnisse. |  Rezeption **Entwicklungen****Rezeption**Die Schülerinnen und Schüler* beschreiben differenziert Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von Kompositionen vor dem Hintergrund historisch-kultureller Kontexte,
* analysieren und interpretieren Kompositionen im Hinblick auf historisch-kulturelle Kontexte.

Reflexion_1 **Entwicklungen** **Reflexion**Die Schülerinnen und Schüler* erläutern und beurteilen Zusammenhänge von Musik, Bildender Kunst und Gesellschaft um 1900.
 | **Erläuterung des Unterrichtsvorhabens** Als roter Faden für diese Unterrichtseinheit dient die Erstellung eines Produktportfolios zur Umbruchsituation in Gesellschaft, Kunst und Musik am Beispiel der Stadt Wien Anfang des 20. Jahrhunderts und der daraus erwachsenen musikhistorischen Konsequenzen. Im Rahmen des individuell zu erstellenden Portfolios sollen die Schülerinnen und Schüler die Unterrichtsergebnisse sowie ihre eigenen Erfahrungen mit der Musik der Zweiten Wiener Schule dokumentieren. Dazu setzt der Unterricht verschiedene Impulse, z.B.:* Schlaglichtartige Aufarbeitung der gesellschaftlichen, kunst- wie musikhistorischen Situation zu Beginn des 20. Jahrhunderts (Gruppenarbeit/-puzzle auf Basis von bereitgestellten und eingerichteten Materialien bzw. Internetrecherche, thematisch getrennt etwa nach: „Zeitenwende: Gesellschaftlich-historische Umbruchssituation zu Beginn des 20. Jahrhunderts“, „Strömungen in der Bildenden Kunst“, „An der Grenze der Tonalität“).
* Herausarbeiten von Berührungspunkten insbesondere zwischen Malerei (Künstlergruppe „Der blaue Reiter“) und Musik
* Exemplarische wie punktuelle Betrachtung von Auszügen aus drei Werken der Zweiten Wiener Schule aus den Bereichen Atonalität, Zentralklangtechnik und Zwölftontechnik, die zeigen, wie Berg, Schönberg und Webern versuchen, Ausdrucksmöglichkeiten jenseits der Tonalität zu finden.
* Arbeiten mit Methoden der Selbstreflexion musikalischer Erfahrungen (z.B. Percepte, freies Schreiben zu Musik etc.)
* Abschließend Schreiben eines Leserbriefs anlässlich des 100. Jubiläums des Skandalkonzerts von 1913, in dessen Rahmen das Rezeptionsproblem der Zweiten Wiener Schule diskutiert wird (Vorbereitung u.a. durch Textarbeit).

**Fachliche Inhalte*** Stilmerkmale von Werken am Übergang ins 20. Jahrhundert
* Innovative Aspekte in Werken der Zweiten Wiener Schule (aus den Bereichen Atonalität, Zentralklangtechnik und Zwölftontechnik)
* Reflexion der eigenen Hörerfahrungen mit Werken der Zweiten Wiener Schule
* Beurteilung des Rezeptionsproblems der Zweiten Wiener Schule

**Ordnungssysteme musikalischer Strukturen*** **Rhythmik:** Ametrische Musik, Polyrhythmik
* **Melodik:** Diatonik, Chromatik, Intervalle: *rein, klein, groß, vermindert, übermäßig*
* **Dynamik, Artikulation:** Vortragsbezeichnungen, Akzente, Spielweisen
* **Formaspekte:** Verarbeitungstechniken: *motivische Arbeit*
* **Notation:** Bassschlüssel

**Fachmethodische Arbeitsformen*** Einführung in die Portfolioarbeit
* Vertiefung: Internet-/Bibliothek-Recherche von biografischen und zeitgeschichtlichen Dokumenten
* Analysetechniken exemplarischer Kompositionen aus dem Bereich der „Zweiten Wiener Schule“
* Vertiefung der Arbeit mit fachwissenschaftlichen Texten

**Fachübergreifende Kooperationen****Kunst**: Inhaltsfeld 3: *Gestaltungsfelder in ihren Funktionszusammenhängen* – Schwerpunkt >Malerei, >Grafik: Expression**Feedback / Leistungsbewertung*** Siehe Bewertungsbogen UV 10.2
* Bewertung des Produktportfolios und/oder des Leserbriefs
 | **Unterrichtsgegenstände*** Claude Debussy: *Voiles*, *La Mer*
* Gustav Mahler: *Sinfonie* Nr. 1
* Richard Wagner: *Tristan und Isolde*
* Arnold Schönberg: *Sechs kleine Klavierstücke* op. 19
* Alban Berg: *Violinkonzert*
* Anton Webern: *George-Lieder* op. 4 etc.
* Kent Nagano, „Schönberg – Kollaps und Neustart“
* Arnold Schönberg, Radio-Vortrag über seine „Variationen für Orchester op. 31“ ([https://www.hr-sinfonieorchester.de/orchester/historie/klangspuren/audio-arnold-schoenberg-radio-vortrag-ueber-seine-variationen-fuer-orchester-op-31,audio-4942.html](https://www.hr-sinfonieorchester.de/orchester/historie/klangspuren/audio-arnold-schoenberg-radio-vortrag-ueber-seine-variationen-fuer-orchester-op-31%2Caudio-4942.html))

**Lehrmittel/Literatur*** Thema Kunst: Aufbruch in die Moderne
* Zum Skandalkonzert 1913, *Reichspost. Unabhängiges Tagblatt für das christliche Volk Österreich-Ungarns,* Wien (Zeitung vom 1.4.1913):

<http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?apm=0&aid=rpt&datum=19130401&seite=07> |

**Bewertungsbogen UV 10.2 von:\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_**

**Thema:** *Auf der Suche nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten – Musik und Malerei zu Beginn des 20. Jahrhunderts in Wien*

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Aufgabe:** *Hier findest du 15 Aussagen zu deinem Lernerfolg im aktuellen Unterrichtsthema. Kreuze zu jeder Aussage den Smiley an, der deiner eigenen Einschätzung am nächsten kommt*.  |  |  |  |  |  |
| **Musik des endenden 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts hören, beschreiben und einordnen** |
| Ich kann typische Merkmale der Musik des endenden 19. Jahrhunderts nennen, beschreiben und hörend nachvollziehen. |  |  |  |  |  |
| Ich kann typische Merkmale der Musik der Zweiten Wiener Schule nennen, beschreiben und hörend nachvollziehen. |  |  |  |  |  |
| Ich kann erklären, inwiefern die Musik der Zweiten Wiener Schule Bezug auf die musikhistorische Situation nimmt. |  |  |  |  |  |
| Ich kann Bezüge zur gesellschaftlich-politischen Situation zu Beginn des 20. Jahrhunderts herstellen. |  |  |  |  |  |
| Ich kann Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Musik und expressionistischen Ausdrucksformen der Malerei benennen. |  |  |  |  |  |
| **Eigene Hörerfahrungen reflektieren** |
| Ich kann die Wirkung und die Assoziationen, die die Musik der Zweiten Wiener Schule bei mir auslöst, präzise und nachvollziehbar beschreiben.  |  |  |  |  |  |
| Ich kann mich der Musik der Zweiten Wiener Schule grundsätzlich öffnen. |  |  |  |  |  |
| Ich kann auf Grundlage meiner Hörerfahrungen begründen, welche „Lösungsmöglichkeit“ (Atonalität, Zentralklang, Zwölftontechnik) ich am gelungensten finde. |  |  |  |  |  |
| **Über das Rezeptionsproblem der Zweiten Wiener Schule nachdenken** |
| Ich kann erläutern, worin das Rezeptionsproblem der Zweiten Wiener Schule begründet ist. |  |  |  |  |  |
| Ich kann erläutern, warum die Komponisten der Zweiten Wiener Schule glaubten, sich nicht nach dem Publikumsgeschmack richten zu müssen. |  |  |  |  |  |
| Ich habe mir bezüglich der Frage, ob Komponisten immer für das Publikum schreiben sollen, eine begründete Meinung gebildet. |  |  |  |  |  |
| Ich kann diese Meinung im Rahmen eines Leserbriefs für andere nachvollziehbar unter Abwägung aller Argumente darlegen. |  |  |  |  |  |
| **Und zum Schluss**  |
| Ich kann mich auf Musik der Zweiten Wiener Schule einlassen. |  |  |  |  |  |
| Ich kann andere Musik benennen, die ich schwierig zu hören finde. |  |  |  |  |  |
| Ich habe mich gewinnbringend in die Gruppenarbeit eingebracht. |  |  |  |  |  |